

NEWS Letter



Jänner 2026



Phänologie:

WINTER

Thema:

Füchse in der
Stadt



Wie kann man jetzt
Wildtiere unterstützen?

www.green-city-vienna.com

Das neue Jahr hat schon längst begonnen und auch draußen in der Natur passiert bereits mehr, als es auf den ersten Blick scheint. Mein monatlicher Newsletter folgt dem Rhythmus der phänologischen Jahreszeiten und lädt dazu ein, die Natur vor der eigenen Haustür neu zu entdecken: kleine Veränderungen, verborgene Spuren und die Zusammenhänge, die unsere heimische Artenvielfalt lebendig halten.

Jeden Monat stehen aktuelle Naturbeobachtungen, Wissen über Tiere und Pflanzen sowie einfache, alltagstaugliche Tipps für den Artenschutz im Mittelpunkt. Denn Biodiversität ist überall – sie zeigt sich beim Spaziergang, im Garten, am Wegesrand und auch mitten in der Großstadt.



Phänologische Jahreszeit: Winter

Der Winter ist die Zeit des Innehaltens. Die Vegetation ruht, das Wachstum scheint stillzustehen - und doch bereitet sich vieles bereits auf das kommende Jahr vor. Frosttage sind für zahlreiche Pflanzen essentiell, sie wirken auf Knospen und Samen wie ein Startsignal für die kommende Saison.

Gleichzeitig zeigt der Winter noch andere Besonderheiten. Hasel und Erle können schon an milden Tagen im Jänner zu blühen beginnen, oft unbemerkt von den meisten. Wo sonst dichtes Grün den Blick versperrt, werden jetzt Strukturen sichtbar: alte Vogelnester in kahlen Bäumen, Fraßspuren, Schlafplätze und vor allem Tierspuren. Im Schnee, aber auch im feuchten Boden erzählen sie von nächtlichen Streifzügen und dem uns verborgenen Leben.

Der Winter mag ruhig wirken, doch wer genau hinschaut, entdeckt überall Zeichen von Vorbereitung und Bewegung – eine stille Übergangszeit zwischen dem Vergangenen und dem, was bald wieder kommen wird.

Stadtbewohner Fuchs

Der Rotfuchs (*Vulpes vulpes*) ist ein Meister der Anpassung – und genau das hat ihn in Großstädte wie Wien geführt. Denn Städte sind keine toten Betonwüsten, sondern lebendige Mosaike aus Grünflächen, Brachen, Gärten und stillen Rückzugsorten wie Friedhöfen oder leer stehende Gebäude. Vor allem aber bieten sie etwas, das in der freien Natur draußen immer seltener wird: ein konstant reiches Nahrungsangebot.

Für den Allesfresser Fuchs ist Wien ein wahres Schlaraffenland. Fallobst unter alten Obstbäumen, Mäuse in Parkanlagen, Regenwürmer auf feuchten Wiesen, Komposthaufen und achtlos liegen gelassene Essensreste halten den täglichen Energieaufwand gering. Während ihre Verwandten am Land oder im Wald große Streifzüge unternehmen müssen, kommen Stadtfüchse mit erstaunlich kleinen Revieren aus. Dass der Fuchs im Stadtgebiet nicht bejagt wird, wirkt sich zusätzlich positiv aus: Familienstrukturen bleiben stabil, Tiere werden älter – und die Population hält sich auf natürliche Weise im Gleichgewicht. Ganz nebenbei helfen Füchse, Mäuse- und Rattenbestände zu regulieren, und sind damit ein wichtiger Teil des urbanen Ökosystems.

Beobachtungstipp: Jetzt auf Fuchs-Spuren und Rufe achten

Die kommenden Wochen sind eine besonders spannende Zeit für aufmerksame Stadtpaziergänge. Gerade jetzt, auf dem Höhepunkt der Ranzzeit, sind Füchse besonders aktiv. Sie durchstreifen ihre Reviere, suchen nach Paarungspartnern und markieren ihre Grenzen. Vor allem in den Abend- und frühen Morgenstunden, aber mitunter auch tagsüber, lassen sie sich jetzt häufiger blicken.

Achten Sie in stillen Momenten auf ungewöhnliche Laute in der Nacht: heisere Schreie, klagende Rufe oder kurzes Bellen können Hinweise auf Füchse sein. Nach Neuschnee oder sobald die Eisflächen auftauen, lohnt sich zudem ein genauer Blick auf den Boden. Fuchsspuren ziehen sich oft schnurgerade durch Parks, entlang von Hecken oder über Wiesen – stille Zeugnisse nächtlicher Streifzüge, die sonst verborgen bleiben.

Wer langsam geht, stehen bleibt und beobachtet, wird überrascht sein, wie viel Wildnis sich selbst mitten in der Stadt entdecken lässt.



Wer mehr über den Fuchs erfahren möchte, hier geht es zu einem detaillierten Artenprofil:

[Artenprofil Rotfuchs](#)

Wie man Wildtiere im Winter unterstützen kann – kleine Gesten, große Wirkung!

Der Winter ist für viele Wildtiere eine energetisch herausfordernde Zeit. Nahrung ist knapp, jede Flucht kostet Kraft. Umso wichtiger ist es, ihnen jetzt mit Rücksicht und einfachen Maßnahmen zu helfen – im Wald ebenso wie mitten in der Stadt.

Unterwegs im Wald & in der Natur

- **Hunde an die Leine:** Wildtiere sind im Winter besonders störungsempfindlich. Aufgescheuchte Tiere verlieren wertvolle Energie.
- **Ruhig bleiben & auf den Wegen:** Abseits der Wege liegen oft Ruheplätze. Wer leise geht und Pausen einlegt, sieht meist mehr – und stört weniger.
- **Dämmerung respektieren:** In den frühen Morgen- und Abendstunden sind viele Tiere aktiv. Stirnlampen, Lärm und Querfeldein-Gehen möglichst vermeiden.
- **Winterruhezonen beachten:** Gesperrte Bereiche haben ihren Sinn – sie sichern Überleben.

Unterstützung im städtischen Raum

- **Vögel füttern – richtig:** Hochwertiges, artgerechtes Futter (Körner, Fettfutter, keine Essensreste) hilft besonders bei Schnee und Frost. Futterstellen regelmäßig reinigen.
- **Wasser bereitstellen!**
Einer der wichtigsten, oft vergessenen Punkte: Auch im Winter brauchen Tiere Wasser. Flache Schalen regelmäßig kontrollieren, Eis entfernen und lauwarmes Wasser nachfüllen.
- **Eichhörnchen helfen:** Haselnüsse, Walnüsse (ungesalzen, ungeröstet) oder spezielle Hörnchen-Futterkästen unterstützen – bitte nur ergänzend, nicht übermäßig.
- **Strukturen stehen lassen:** Laubhaufen, alte Stängel, Hecken und Totholz bieten Schutz, Nahrung und Überwinterungsplätze für viele Arten.
- **Licht & Ordnung reduzieren:** Weniger nächtliche Beleuchtung und „nicht alles wegräumen“ helfen mehr als man denkt.

Füttern ersetzt keinen Lebensraum – aber Rücksicht, Ruhe und ein bisschen Wasser können im Winter oft den entscheidenden Unterschied machen.

Lust auf einen Spaziergang im Wald bekommen?

Expedition WALD

Spaziergang ins Wilde

Die „Expedition Wald“ findet zehnmal im Jahr statt - jeweils in einer der phänologischen Jahreszeiten - und führt uns quer durch den Maurer Wald am Stadtrand von Wien. Im Februar steht noch der Winter im Fokus.

[mehr Infos](#)



#11_Expedition Wald - Spätwinter

Lust auf einen Abstecher ins Grüne am Stadtrand?

Ich nehme jeden mit, der in die faszinierende Wunderwelt Wald eintauchen möchte!

Bei einem Spaziergang durch ...

€25,00

[Buchen](#)

Green City Vienna | Stefanie Balog Rueber e.U.
www.green-city-vienna.com | office@green-city-vienna.com

Folge uns auf Social Media

+43 6763747017



[zur Website](#) →

Diese E-Mail wurde mit Wix erstellt. Mehr entdecken